

und Leitung der Grundfragen der Entwicklung der Konsumgenossenschaften als Ganzes durch den Verband Deutscher Konsumgenossenschaften ist organisch zu verbinden mit der eigenverantwortlichen Planungs- und Leitungstätigkeit der Produktions- und Handelsbetriebe einerseits und mit der eigenverantwortlichen Regelung des genossenschaftlichen Lebens im Territorium durch die gewählten Organe der Konsumgenossenschaften und Verbände in enger Verbindung mit den örtlichen Volksvertretungen und ihren Räten andererseits.

In diesem System nehmen der *konsumgenossenschaftliche Handelsbetrieb* (Warenhaus, Kaufhaus, Einkaufszentrum, Filialgruppe) und der *konsumgenossenschaftliche Produktionsbetrieb* eine zentrale Stellung ein. Denn dort wird das sozialistisch-genossenschaftliche Eigentum durch die gemeinsame Arbeit im Produktions- bzw. Handelsprozeß zum Nutzen der Gesellschaft und zum Vorteil der Mitglieder und der Belegschaft wirksam. Wenn die Produktions- und Handelsbetriebe in den Konsumgenossenschaften künftig nach dem Erzeugnisgruppenprinzip bzw. kombinatmäßig geleitet werden, führt das zu einer höheren gesellschaftlichen Produktivität.

Mit der Anwendung des ökonomischen Systems in den Konsumgenossenschaften der DDR ist *die sozialistische Betriebswirtschaft in den Betrieben und Verbänden wirksam zu machen*.

Sie erfordert vor allem die strikte Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungsführung auf der Grundlage des Betriebsplanes. Die wirtschaftliche Rechnungsführung, in ihrer Bedeutung erhöht durch die Pflicht zur Eigenerwirtschaftung der Mittel in den Betrieben, verlangt heute von jedem Leiter, sein Hauptaugenmerk auf die betriebswirtschaftliche Analyse, die exakte Kostenrechnung, die Beseitigung aller Doppelarbeit und die Rationalisierung der Verwaltungsarbeit zu richten. Im Interesse einer hohen Effektivität des Handels und der Produktion darf nicht nachgelassen werden, auf allen Ebenen das Prinzip der strengsten Sparsamkeit zu wahren und jede Verlustwirtschaft zu beseitigen.

Die Erfolge der Arbeit in den Konsumgenossenschaften der Deutschen Demokratischen Republik werden vor allem davon bestimmt, wie es gelingt, das *sozialistische Bewußtsein der Mitglieder, der Belegschaften und der Funktionäre ständig weiterzuentwickeln*. Ein breit entfaltetes demokratisches Leben in den Genossenschaften verlangt eine weitere Aktivierung aller ehrenamtlichen Funktionäre in den Verkaufsstellenausschüssen, in den Genossenschaftsräten und Revisionskommissionen. Die Be-